

Thätigkeit des Präsidiums und des Reichstages. Von der Abwesenheit Schmidts nahm der Kaiser keine Notiz. Die kurze Unterhaltung, wobei der bekannte Reichstagsbeschluss nur flüchtig gestreift wurde, trug einen freundlichen Charakter, so daß später die Umstehenden die beiden Präsidenten zu dem Verlauf beglückwünschten.

Somit beehrte der Kaiser Niemanden von der großen Festgesellschaft mit einer Ansprache, vielmehr begab er sich alsbald in den Weißen Saal zur Tafel. Hier hatte Herr v. Bismarck seinen Ehrenplatz entsprechend einem bevorzugten Platz gegenüber dem Kaiser erhalten, während Herr v. Spahn etwas entfernter saß neben einem Staatssekretär und dem Vizepräsidenten des Herrenhauses, Herrn v. Mantuffel. Der Trinkspruch des Kaisers lautete ganz einfach: Seine Durchlaucht, der Herzog von Lauenburg, Fürst Bismarck hurrah! hoch! Also auch bei dieser Gelegenheit geschah dem Kaiser kein Anstoß, während Herr v. Bismarck (Wingen) in ängstlich hütet, nichts zu Leide. Nach Tisch wollte die Festgesellschaft noch etwa drei Viertelstunden in den anstehenden Räumen unter anregender Unterhaltung. Der Reichstagskanzler führte dabei mit den anwesenden Parlamentariern politische Gespräche.

Der Reichstag ist auf drei Wochen in die Ferien gegangen. Es ging noch lebhaft am Samstag ab, bevor der Präsident mit dem Wunsch fröhlicher Feiertage und gesunder Wiederkehr mit gestärkten Kräften die Herren Kollegen entließ. Die Rechte wollte noch in der Urkunde, die am Schluß jeder Sitzung eintritt, besonders aber, wenn es Ferien gibt, den neuen Präsidenten in Verlegenheit bringen; es paßt ihr offenbar nicht, daß auch nach dem Rücktritt der „Entwickler“ die Geschäfte sich glatt abwickeln. Mitten in die Abkündigung rief Herr v. Bismarck nach alter Bewährtheit: „Zur Geschäftsordnung! Zur Geschäftsordnung!“ Als er nicht gehört wurde, denn Herr v. Bismarck ist etwas schwerhörig, und die Urkunde war groß, brüllte er mit Schreie: „Zur Geschäftsordnung! Zur Geschäftsordnung!“ Als er dann endlich das Wort erhielt, theilte er mit, daß er gegen den Schlußantrag habe sprechen wollen, was nicht zulässig und auch keine Bemerkung zur Geschäftsordnung ist. Der Präsident, Herr v. Bismarck, blieb aber auch in dem Särm unergründlich ruhig; Schwerhörigkeit ist eine Gottesgabe für einen Präsidenten; er ist viel weniger leicht nervös zu machen, als ein Präsident, der jeden Zwischenruf hört.

Der Reichstagskanzler Fürst Hohenlohe beging vorgestern seinen 76. Geburtstag. Unter den Gratulanten finden wir auch die Königlich Preussische Zeitung, die dem Fürsten folgenden, weniger dem Geburtstags, als vielmehr der national-liberalen Sehnsucht nach größerem politischen Einfluß geltenden Wunsch zu Füßen legte: „Möge es dem Fürsten gelingen, durch Abweisung aller extrem agrarischen und kirchlichen Gesetze das (national-liberale) Bürgerthum um sich zu fassen, und möge das Bürgerthum dadurch, daß es der Regierung eine verlässliche Stütze darbietet, das Vaterland vor gefährlichen ultramontanen und reaktionären Experimenten bewahren.“ Da die national-liberalen Experimente in den 70er Jahren dem Vaterlande so schlecht bekommen sind, daß es heute noch darunter leidet, wird die „Alln. Zeitung“ wohl nicht sobald in die Lage versetzt werden, sich mit ihren Gesinnungsgegnern in der Rolle einer „verlässlichen Stütze“ zu sehen.

Marineforderungen. Die „Freie Btg.“ schreibt: „Während der Sitzung am Donnerstag vertheilte ein Marineoffizier im Reichstagsgebäude eine große Karte unter die Mitglieder. Die Karte stellte einen Sonderabdruck einer Illustration aus der englischen illustrierten Zeitschrift Daily Graphic dar, auf dem die Einnahme der chinesischen Festung Wei-Hai-Wei durch die Japaner abgebildet war. Im Hintergrund sieht man die Küste, vorn auf dem Meere liegen die englischen Panzerfahrer, und rechts in der Ecke ganz abseits liegt nur ein deutsches Flaggenkreuz.“ Der Kaiser hat rechts unten die Worte hingeschrieben: „Welch ein Sohn liegt doch darin!“ Wegen dieser kaiserlichen Unterschrift, die natürlich facsimilirt worden ist, wurde der Sonderabdruck hergestellt. Die Vertheilung des Bildes sollte offenbar die Bewilligung der neuen Kreuzer in dritter Lesung unterstützen. Der betreffende Herr aber hatte nicht genügend aufgelegt. Der Marineetat war schon nach dem Beschlusse in zweiter Verathung bewilligt, ehe er seine Widermappe anpackte.“

Gegen den Antrag Rauts. Eine Versammlung des oberbayerischen Bauernbundes, welche am Sonnabend stattfand und den „Bayerischen Bauern- und Bürgerbund“ konstituirte, verurtheilte die Verbindung des oberbayerischen Bauernbundes mit Herrn v. Rauten und den Antrag Rauts. Eisenberger erklärte unter allgemeiner Zustimmung: Dieser bayerische Forderung, als unter preussischen Jüngern verderben! Von 33 Sectionen des oberbayerischen Bauernbundes waren 26 vertreten.

Die Adresse des Central-Vorstandes des Evangelischen Bundes an den Fürsten Bismarck wird jetzt im Wortlaut veröffentlicht. Hier ist derselbe:

Mexenburg, 26. März 1895. Durchlauchtigster Fürst: Euer Durchlaucht wollen unter den vielen Tausenden von Randgebungen der Bewegung und Dankbarkeit bei Vollendung Ihres 80. Lebensjahres eine solche auch von dem unterzeichneten Centralvorstande gütigst entgegennehmen. In der Reihe der zahlreichen Vereinigungen innerhalb des Deutschen Reiches, welche Euer Durchlaucht an diesem Tage sich nahen,

darf eine Gemeinschaft nicht fehlen, welche sich die Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen zum Ziel gesetzt hat. Alle, in denen deutsche Gesinnung lebt, preisen den allmächtigen und gnädigen Gott, daß er in Euer Durchlaucht den Mann erwählte, der an der Seite des edlen Königs und Kaisers Wilhelm I. unser Volk aus jahrhundertelanger Verpöthung und Ohnmacht errettet hat. Uns aber ist hierzu besondere Ursache gegeben. Auf dem Grunde der endlich wieder gewonnenen Einigung der deutschen Stämme schloß sich durch das ganze deutsche Vaterland hin die Evangelische Kirche immer fester zusammen. Daß zur Abwehr gegen römische Priesterherrschaft, zur Belebung evangelisch-ethischer Gesinnung und zur Pflege der Einigkeit zwischen den kirchlichen Richtungen ein Bund von hunderttausend evangelischen Männern entstehen konnte, welcher seine Glieder in Süd und Nord, Ost und West, auch in Bayern und Württemberg, Baden und Hessen, in Elsaß und Lothringen, in eine Segensfrucht des großen Werkes, welches Euer Durchlaucht mit Gottes Hilfe vollbracht haben. Auch im Geste wird nun die deutsche evangelische Kirche mehr und mehr erkannt und fähig werden, als die rechte Kirche der Reformation im Verein mit allen nationalen Elementen des Volkes den Kampf aufzunehmen, ohne dessen siegreiche Hinausführung es niemals zum Frieden in unserem Vaterlande kommen kann und ebensowenig die Macht des Unglaubens zu brechen ist. Welche Wandlungen immer die preussische und deutsche Kirchenpolitik seit dem Ausgange der 70. Jahre erfahren, — Euer Durchlaucht haben diesen Kampf als eine unerlässliche Aufgabe stets im Auge behalten. Das bezeugt der nie erloschene Haß der ultramontanen Partei und Presse, welcher im Anlaß jeder Forderung, die dem Reich nicht zu schaden, als das von Euer Durchlaucht noch im November des Jahres 1885 gesprochene Wort: „Ich habe das gelernt in den letzten Jahren, daß mit den Grundfragen der Politik des Centrums weder das Deutsche Reich noch der preussische Staat auf die Dauer existiren kann! Ich habe gelernt, daß ein Bund mit den Herren nicht zu schließen ist, ohne die Existenzbedingungen der preussischen Monarchie aufzugeben.“ — ein festes Unterpfand. Gott segne Euer Durchlaucht und lasse Sie den Tag noch schauen, der uns die Wende zu einem Aufsteigen aus diesen inneren Kämpfen des deutschen Volkes bringt. In tiefer Ehrerbietung Euer Durchlaucht ganz ergebene

Der Central-Vorstand des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, gez. Graf v. Bismarck, gez. D. Leuschner. Der Evangelische Bund eine „Segensfrucht“ des „großen Werkes“, das Fürst Bismarck „mit Gottes Hilfe“ vollbracht hat — dazu ist jeder weitere Kommentar überflüssig. Wozu man nun langsam, daß wir deutsche Katholiken nicht in die Reihen solcher Bismarckgratulantanten gehören?

Oesterreich. Wien, 2. April. Bei den Gemeinderathswahlen errangen die Christlich-Sozialen einen glänzenden Sieg. Sechs von sieben Mandaten wurden behauptet; gewonnen wurden dreizehn Mandate. Unter den Stichwahlen sind sechs ziemlich sicher.

Belgien. Brüssel, 2. April. Gestern Abend organisirte die Arbeiterpartei eine Kundgebung gegen das Wahlgesetz des Ministeriums. 5000 Mann durchzogen die Stadt. Auf der granden Place wurden mehrere Meetings und mehrere Reden von den Socialistenführern gehalten, worin aufgeführt wurde, die Arbeiter sollten die Verhältnisse des Arbeiterethes sämtlich ausführen, falls die Kammer das ihnen gegenwärtig unterbreitete Wahlgesetz des Ministeriums annehmen.

H Brüssel, 1. April. Gestern Nachmittag gegen 6 Uhr wurde der Bischof von Brügge der Brabanters während eines Festessens von einem Schlaganfall betroffen, der den sofortigen Tod des Oberhirns zur Folge hatte. Der Verstorbenen war erst im vorigen Sommer auf den Brügger Bischofsstuhl berufen worden. — Den ersten blutigen Ereignissen des diesjährigen Ausstandes sind gestern Abend weitere gefolgt und zwar am gleichen Schauplatz wie am Samstag, in Renay. Ein neuer heftiger Zusammenstoß der Arbeiter, welche sich zu einer Straßenkumgebung zusammengetroffen hatten, mit den in starker Zahl aufgetretenen Gendarmen hatte zur Folge, daß diese Letzteren wieder von ihren Karabinern Gebrauch machten, als der Säbel nicht mehr ausreichte; sie schossen in den Haufen und tödteten zwei Arbeiter und verwundeten eine größere Anzahl. Einer der Tödteten machte sich den Wunden dadurch nützlich, daß er ihnen Pflastersteine herbeischaffte, womit sie die Gendarmen bombardirten. Dem Kampf machte das Eintreffen einer Schwadron Ulanen ein Ende, welche die Straßen säuberten. Aus dem Lütticher Bezirk sind die Meldungen sehr befriedigend; nirgendwo ein ernstlicher Versuch des Ausstandes. Anders im Bezirk von Charleroi; dort sind nur wenige Glasfabrikenarbeiter in den Werken erschienen, so daß also der Ausstand in diesem Industriebezirk vollständig ist. Die Bergleute im Genenger Bezirk arbeiten noch; jedoch finden heute Abend in allen Gemeinden Volksversammlungen statt, in welchen die Streikfrage in Verbindung mit der Gemeindevahlrechtsfrage erörtert wird. Was dann Beschlüsse werden wird, ist kaum zweifelhaft. In Brügge feiern die dort sehr zahlreichen Metallarbeiter seit heute früh. In Gent und in Brüssel bereiten die Socialisten große Straßenumzüge für heute Abend vor; in der Voraussicht, daß dabei große Aufrührungen vorkommen können, hat die Regierung ganz ungewöhnliche Maßregeln anordnet; die Truppen dürfen die Raketen nicht verfeuern, während die Bürgergarde, die Polizei und die Feuerwehre mit Eintritt der Dunkelheit bis auf den letzten Mann an den ihnen angewiesenen Posten unter die Waffen treten. Die katholischen Demokraten des

Abgeordnetenhauses haben sich über die Einbringung einer Reihe von Verbesserungsanträgen zum Wahlgesetz geeinigt und hoffen, die Altersfrage, die Wohnsitzdauer und die vierten Stimmen in befriedigender Weise abzuändern. Unterstützt werden sie dabei von einem bedeutenden Theile der kath. Presse. Die befriedigendste Lösung würde zweifellos sein, wenn man kurz und gut das Kammerwahlrecht für alle Classen gelten ließe. Vielleicht kommt man schließlich auch noch zu dieser einfachen Erleichterung.

Frankreich. Paris, 1. April. Der bekannte französische Schriftsteller J. R. Fournier ist zum Katholizismus übergetreten. In den literarischen Kreisen von Paris war es längst bekannt, daß J. R. von Zeit zu Zeit in einem Krampfzustand der Normandie sich einschlöß und dort in Still-schweigen und Fasten den inneren Frieden suchte. In seiner letzten Erzählung, „En route“ schildert er die Geschichte seiner Bekehrung.

H Paris, 1. April. Der Beschlus der spanischen Nordbahnverwaltung, die fälligen Zinscoupons nicht in Franken, sondern in Pesetas auszubezahlen, hat unter den französischen Arbeitern der Obligationen große Erregung hervorgerufen. Dieselben haben den Beschlus des Verwaltungsrathes als ungültig erklärt und beschloffen, die Eisenbahngüter der Gesellschaft, welche die französischen Grenzen überschreiten sollten, mit Beschlag zu legen. Das Material der Güte ist daher von einer anderen Gesellschaft gestohlen worden.

H Paris, 1. April. In Villefranche hat gestern die feierliche Enthüllung eines Denkmals des Präsidenten Carnot stattgefunden. Das Denkmal soll an den Aufenthalt des Präsidenten in diesem Badeort während der Saison von 1890 erinnern. Ein Telegramm wurde an Frau Carnot abgesandt.

H Paris, 1. April. Infolge des Ausstandes der Arbeiter der Zündholzfabriken haben mehrere Abgeordnete beschlossen, in der Kammer die Abschaffung des Monopols der Zündholzfabrikation zu beantragen. Die Fabrikation würde jedoch der Ueberwachung des Staates unterstellt bleiben. Die Arbeiter, welche die öffentliche Meinung gegen sich haben, würden durch diese Maßregel bedeutender Vortheile in Bezug auf ihre Pensionsklassen verlustig werden.

Alteinland-Weisungen. Neuch, 3. April. Mathematisches Wetter für den 4. April: Regen, bewölkt, windig, etwas Regen.

Die Bismarckfeier ist am heiligen Orte recht ruhig verlaufen, die feierlichen Gebäude, einige Kirchhöfen und vereinzelte Privathäuser hatten geflaggt. In der Gesellschaft „Erholung“ fand am Vorabend ein größeres Festessen statt, welchem u. A. auch Herr v. Schorlemer und Herr Bürgermeister teilnahmen. Herr Flemming hielt die Bismarckrede, während Herr Dr. Giese ein Festessen gehalten hatte. Der Kriegerverein gestaltete seine vorläufige Monatsversammlung zu einer Bismarckfeier, wo abermals Hr. Hauptmann Flemming den Fürsten feierte. Geungen wurden verschiedene gemeinschaftliche Feste und Feste der Vereinsmitglieder unter Leitung des Herrn Koll mehrere mehrtägige Sachen vor.

Den Wahlen an der Erstinstanz betreffend, fand gestern Nachmittag auf dem hiesigen Rathhause, wie wir vorher angezeigt, eine erste Besprechung statt, zwischen dem Vertreter der Stromabverwaltung, Herrn Stromabinspector Stäffle (Düsseldorfer), und den Mitgliedern der Gruppe der Interessenten gewählten Vertreter. Letztere legten die verschiedenen Punkte des Projektes auseinander. Die Stromabverwaltung scheint indessen nicht geneigt zu sein, größere förmliche Veränderungen an dem zu 140000 Mark veranschlagten Plane annehmen zu wollen. Weitere Unterhandlungen sollen später gepflogen werden.

Baden-Anhalt. Bericht vom Monat März 1895:

Personen 2741	
a) Schwimmbad: Erwaehrene	1021
Kinder	286
Wohlbab	645
b) Bannen I. Klasse	60
II. Klasse	336
III. Klasse	328
c) Brausebad	56
d) Herren-Brause	—
e) Massage	11

kleinenbroich, 2. April. Die hier zu Ueberseits anässigen Eheleute Anton Bienefeld und Katharina, geb. Hermanns feiern im nächsten Monate Mai das schöne und seltene Fest ihrer goldenen Hochzeit. Beide sind noch geistig und körperlich gesund und erfreuen sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit in der ganzen Gemeinde.

Düsseldorfer Chronik, 2. April. In den Düsseldorfer Arresthäusern sind gegenwärtig 1084 Gefangene untergebracht, eine bisher noch nicht erreichte Zahl. Im alten Arresthause sind 523 und zwar 438 Strafgefangene, 15 Häftlinge und 70 Unteruchungsgefangene. Im Jellengangsgefängnis sind 486 Männer und 75 Weiber, zusammen 561 Gefangene.

Morgen früh soll wieder Fuhrwerk vermittelst Schabern über den Rhein befördert werden, auch wird morgen früh mit Aufzählen der Rheinbrücke begonnen. — In einem Hause an der Elisebethstraße wurde eine Wohnung von einem Diebe mit falschen Schlüsseln geöffnet, im Zimmer ein Kasten aufgebrochen und mehrere goldene Taschengeld gestohlen.

Ein Ausläufer wurde verhaftet, der aus dem Laden seines Prinzipals einen Kasten gestohlen hat. — Heute Mittag fiel ein Anstreicherehrling in der Oststraße mit der Leiter um und wurde bedeutend verletzt.

Da der Rhein stetig fällt, so hat man am Bollthor begonnen, den Schußbaum wieder zu entfernen. — Westf., 1. April. Zwei am Bippe-User spielende vierzehnjährige Knaben führten heute Nachmittag in die hochgehenden Wogen. Während einer geretteten

werden konnte, fand der andere darin seinen jähen Tod. — An der festen Brücke am neuen Hafen führten fast zu derselben Stunde zwei Anstreichergeleuten mit dem tiefen Wasser. Das Schwimmen unbekannt, suchten sie sich krampfhaft am dem Brette festzuhalten, bis rasch mit einem Rachen herbeieilende Schiffer ihnen noch rechtzeitig Hilfe zu bringen vermochten.

Von der Ruhr, 1. April. Bei Blüth wurde eine Mannsleiche aus dem Wasser gezogen, welche nachträglich als die des 80jährigen Häuslers Wibel aus Schwerte recognoscirt worden ist.

Rhein, 28. März. Dem „Römer Männerchorverein“ wurde von der „Berliner Liedertafel“ ein festliches Geschenk zu Theil. Aus der Kaiserloge der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche, für welche der Vortrag des ersten Konzertes bestimmt war, haben die Berliner Sänger ein Stück Marmor herausbrechen dürfen und dies zu einem Erinnerungsgeschenk für den Römer Verein gesandt, indem sie den Stein mit der in großen goldenen Buchstaben gehaltenen Inschrift versehen. Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche 22. bis 26. März 1895. Jedenfalls ist das Geschenk ein „schweres“ Andenken.

Mannheim, 1. April. Die bei Beginn des Kulturkampfes von hier ausgewiesenen Jesuiten haben, gleichwohl dem Verbot nach, die Erlaubnis erhalten, wieder zurückzukehren und die Ordens-Niederlassung wieder einzurichten.

Freier, 1. April. Am Samstag wurde vor der hiesigen Strafkammer als Revision-Antrag der bekannte Beleidigungsprozess des Bürgermeisters Dr. Neff von St. Johann gegen den Stadverordneten Klein verhandelt. Klein war von der Strafkammer Saarbrücken zu einer Geldstrafe von 200 M. verurtheilt worden. Das Reichsgericht hatte das Urteil aufgehoben und die Sache nach Freier verwiesen. Die hiesige Strafkammer sprach den Angeklagten von Strafe und Kosten frei.

Herdorf, 1. April. Es bestätigte sich leider die Thatsache, daß sich auf der Zeche „Hannover II“ ein Bergmann in der Grube mit einem Revolver erschossen hat. Derselbe litt schon seit einiger Zeit in Folge übermäßigen Genußes von Branntwein am Delirium und hat auch in diesem Zustande den Selbstmord begangen. Seine Frau wurde ihm im vorigen Jahre durch den Tod entzissen. Der Unglückliche hinterläßt 3 oder 4 kleine Kinder.

Wormum, 1. April. Gestern Abend sprach Herr v. Hildebrandt über die Umformvorlage. Es dauerte eigentlich ziemlich lange, bis er sein Thema kam, dann aber holte er das Verfaßte reichlich nach. Mit einer solchen Schärfe und Schöpfkraft wurde kaum ein ausgedehnter socialdemokratischer Redner die Umformvorlage bekämpfen. Herr v. Hildebrandt bedeutet dieselbe das Ungeheuerlichste, was jemals dem deutschen Volke geboten worden ist. Die Bestimmungen über den Schutz der Religion steht er als eine schauerliche Gotteslästerung an. Solche und ähnliche Schlagwörter über Monarchie und Ehe gefesseln natürlich den anwesenden Socialdemokraten ausnehmend, und während sie früher Herrn v. Hildebrandt das Gesicht zu verdecken suchten, waren sie diesmal müssig, weil sie füllten, daß ihr Weib blühte; selbst die übliche Dilettation schenken sie ihm. Schließlich wurde eine Resolution gegen die Umformvorlage angenommen, und Hildebrandt stellte noch in Aussicht, daß seine heutigen Anschauungen, Vorlesungen zc. demnächst als Programm einer Partei erscheinen würden.

Dortmund, 1. April. Der Kaufmann Max Weinberg aus Dortmund reiste für das Geschäft seiner Frau, indem er die Stelle eines Procuristen verlor, und kam auch nach Köln, wo er an die Frau eines Obermeisters Taschengeld und Geld verlor. Die Frau leitete ihn in Anwesenheit, auch Garbieren zu bestellen, und verlor sich anständig in die Zuhaltung von Garbieren. Weinberg sandte sie aber doch. Als die Frau sie nicht behalten und bezahlen wollte, klagte Weinberg die Forderung ein und beschwor, die Frau habe die Garbieren persönlich bei ihm bestellt. Am 28. März wurde Weinberg wegen willkürlichen Meineides zu 3 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Gerichtliches. Düsseldorf, 2. April. (Strafkammer.) Mit Ausschluß der Öffentlichkeit wurde verhandelt gegen Wilhelm A. aus Neuch, der Verbrechen gegen § 176 R. 3 des Strafgesetzbuches angeklagt war. Es erfolgte keine Freisprechung. — Bernhard S. und Lorenz L. aus Düsseldorf haben gemeinschaftlich den Weggezeigten S. mißhandelt, wobei sich L. eines Meßers bediente. Die Strafkammer verurtheilte den S. zu einer Woche, den L. zu 9 Monaten Gefängnis. — Der mehrmals wegen Diebstahl vorbestrafte Tagelöhner Wilhelm A. aus Düsseldorf hat im Januar Holz gestohlen. Bei Annahme mildernder Umstände erhielt er 4 Monate Gefängnis. — Carl Sch. aus Gladbach, wegen Diebstahl mit Zuchthaus wiederholt vorbestraft, hat am 8. Februar in Düsseldorf wieder eine Taschengeld gestohlen. Er wurde dafür mit 15 Monaten Zuchthaus bestraft, auch Polizeiaufsicht zufällig erklärt. — Franz M., Drch. M., Hugo A., Conditorengehilfen, zu Gladbach wohnend, haben eine Menge gemeinschaftlicher Diebstähle mit Einsteigen und Anwendung falscher Schlüsseln gestohlen. Ihrem Prinzipal, dem Conditior F., stahlen sie aus dem Geschäftsräume, zu welchem sie sich Schlüssel hatten machen lassen, über 1000 Mark, aus dessen Laden eine Menge Waaren, die M. nach Zierlohn schaffte, um seinen eigenen Laden damit auszustaffiren. Dem im selben Hause wohnenden Withe C. stahlen sie in die Speisekammer und hollen die besten Sachen aus den Schränken. Der Angeklagte A. hatte zu sämtlichen Schränken des f. falsche Schlüsseln. Schließlich drachten M. und A. noch den Kleiderkasten des Witangeklagten B. auf und stahlen diesem die Kleider. Die Strafkammer verurtheilte den Franz M. zu einem Jahre, den A. zu 4, den B. zu 15 Monaten Gefängnis.

Der zu Langwaden wohnende Maurer Johann Th. war angeklagt, im Jahre 1893 sich durch Verlegung unwarer Arbeitskette die Altersrente erscheidend zu haben und dem Sch. W. wurde zur Last gelegt, die unwareren Kette ausgestellt zu haben. Das wurde jedoch keineswegs erwiesen, weshalb die Freisprechung beider Angeklagten erfolgte. — Der Wäldermeister D. aus Düsseldorf, entlieh von dem Höfförnermalen C. 600 M. und gab als Sicherheit einen falschen Wechsel. Er wurde wegen Wechselfälschung zu zwei Monaten Gefängnis verurtheilt. — 4 Monate Gefängnis erhielt der 16 Jahre alte Wilhelm A. aus Angermund wegen Verbrechen gegen die Stittlichkeit. — Hermann R. aus Düsseldorf, sehr oft verurtheilt, hat wieder in der Stadt gebettelt und bei dieser Ge-

legenheit Die Strafkammer, 6 M. polizeibeh

Die W. gefälligst nicht hart in Unterliche Winte. Von all hat sich her erwiesen. Derartigen and widerst eingeperrt lehrten die Was das theilhaft, wo Daselbe je Thiere bei antworteten durch Weisse gegenfettig w. Hohl, sein Stangen fih können. Sige Thiere uner nstlich, alle wendet bader Fühnerhause aufnahm. Dünste abson so wählte man die allgählich ist. Wenn er auslauf etwa Drahtgaze we den ist für de besten reinge Fühnerhause Gefühnerhause hakt dadurch nicht und so geht, so gewo Fühnerhause Bildung der diesem Hovede zureichenden Föhrende mit empfänglich ist. Wintel des H der Thiere zu Auslauf geföhrt bleiben Sorge den bededte W. in Auslauf in jor Thiere der ind geföh.

Gehen wir, trachten wir, was zu unter was Qualität Bunte, gleichfäufig dienen, o vielleicht als G. Eine oft ge nicht nur darnach, ob d halten wird. so können bei Minoras, Pfy 12—20 Gerner einem Dahn de Cochins nicht Bei eingeperrt Dabl der demt paßt, also entp. Die zu Wri den Dübler joll alt sein; auch guter Kuten, sein dürfen. hervor“ gilt wi desbal ist es d daß die zur viele jener oute

Spure werden vom Fäthen e. Sattelpist zu 4 und 4 1/2 o verzah. Die Gasse ist Uhr Vormittags Nachmittags ge bedingungen an Wunsch franco.

Sicherem bringen die bewo geföh Kais

Plattform- C bei Wettstich und schied benen Wundt. In Raf. a 25 den alleinigen Friebr. Wip. C. Seibt Wip. C. A. Winkls.

Kraft. Dä welcher die Bod lernen will, gein Düsseldorf,

te darin seinen jähren Tod.
neuen Gassen kürzten fast
streichergesellen mit dem
Arbeit gestellt hatten, in
unmündig, suchten
de schiffen ihnen noch
emochten.
Bei Billigt wurde
gezogen, welche nach-
Dankers Bildel aus
f.
„Kölner Männergefang-
er Lieberstafel“ ein selb-
der Kaiserliche der Kai-
ir welche der Vertrag des
r, haben die Berliner
ausbreiten dürfen und
mit der Kölner Wer-
n für den in großen ge-
schäft verfahren „Kaiser
als 26. März 1895“.
„Schweres“ Ansehen.
Bei Beginn des Ein-
fahen Lazareten haben,
die Erlaubnis erhalten,
Ordnungsüberwachung
amstag wurde vor der
nns-Anfang der bekannte
meisters Dr. Neff von
verordneten Klein ver-
rassamer Saarbrücken
beruht worden.
etst aufgehoben und
e. Die hiesige Straf-
en von Strafe und
stigt sich selber die
e „Donner II“ ein
er Revolver erschossen
einiger Zeit in Folge
ntwein am Delirium
den Selbstmord be-
m im vorigen Jahre
rückständige hinterläßt
er Abend sprach Herr
vorlage. Es dauerte
um sein Thema kam,
e reichlich nach. Mit
teil würde kaum ein
Redner die Umfänge
bedeutet dieselbe
dem deutschen Volke
nen über den Schuß
liche Gotteslästerung
dritter über Monarchie
anweisen. Schließ-
e früher Herrn
en suchten, waren sie
ten, daß sie Weizen
n schenken sie ihm.
gegen die Umfänge
rückte nicht noch in
nungen, Vorschläge
er Partei erscheinen
er Kaufmann Mag
das Geschäft seiner
verurteilt verlor, und
Frau eines Ober-
verkauft. Die Frau
zu befehlen, ab
nennung von Gar-
er doch. Als die
nen wollte, klagte
beschwor, die Frau
n befehl. Am 28.
nentslichen Weins
ren Erverlust ver-

legenheit einem Commis den Leberzieher gestohlen.
Die Strafkammer verurteilte ihn zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, 6 Wochen Haft und Ueberweisung an die Landespolizeibehörde.

Landwirtschaftliches.

1. Winke für Geflügelzüchter.

(Von unserm landwirtschaftlichen Mitarbeiter.)
(Nachdruck verboten.)

Die Vorbereitungen für das bevorstehende Brutgeschäft nehmen gegenwärtig wohl die Geflügelzüchter hart in Anspruch, und dürfte daher einige diesbezügliche Winke vielen nicht uninteressant sein.
Von allen zur Aufzucht empfohlenen Vorrichtungen hat sich der unbeschränkte Weisenauslauf als das Beste erwiesen. Die Küken solcher Züchter, welche sich eines derartigen Auslaufes erfreuen, werden stets viel stärker und widerstandsfähiger sein, als solche, deren Eltern eingesperrt gehalten wurden, selbst für den Fall, daß letzteren die sorgsamste Pflege zu Theil wurde.
Was das Fütterungsbüro betrifft, so ist es sehr vortheilhaft, wenn dessen Front nach Süden gerichtet ist. Dasselbe ist nicht zu klein bemessen, da einerseits die Küken bei enger Haltung Krankheiten weit eher unterworfen sind, andererseits sich, namentlich im Winter, durch Weizen, Federzuckern, Anzeichen der Kämme u. dergleichen, die Legehennen, zwei an der Zahl, sehr stark anstrengen, daß sie von den auf den Stangen sitzenden Hühnern nicht vernünftigt werden können. Strenge Reinlichkeit ist für die Haltung der Küken unerlässlich und um diese zu beschaffen, ist es nöthig, alle übrigen Geräthe fernzuhalten. Man verwendet daher am besten Korbmuld zur Einstreu im Hühnerstall, welche nicht nur sämtliche Feuchtigkeit aufsaugt, sondern auch die dem Küken schädlichen Dünke absorbiert. Steht Lösser nicht zur Verfügung, so wähle man Kiese oder trockene Erde zur Einstreu, die alljährlich nach der Morgenfütterung zu überdecken ist. Wenn der mit dem Hühner verbundenen Dringlichkeit auslaufs abgesehen, ist es am besten, wenn die Küken in einem Abgange angebracht werden kann, so ist dies schon der Drainage wegen am zu vortheilhaftesten. Ein fester Boden ist für den Auslauf der beste, da er sich am leichtesten reinigen läßt. Im Auslaufe sollte eine Gittergasse angebracht sein und den Hühnern täglich Grünfütterung verabreicht werden. Dies läßt sich vortheilhaft dadurch bewerkstelligen, daß man Rasenstücke abfährt und so in den Auslauf bringt; ist das Gras vergrünt, so gewährt die Erde mit den darin enthaltenen Nährstoffen den Hühnern großes Vergnügen. Ein im Hühnerstall sehr notwendiger Bestandtheil ist das zur Bedeckung der Eier erforderliche Material; zu diesem Zwecke eignet sich der Mist von einem niederkalbernden Hühner vortheilhaft. Das die Bedeckung fördernde möge die Hühner im Sande finden. Es empfiehlt sich deshalb, diese zwei Materialien in einem Winkel des Hauses oder Auslaufes zur freien Verfügung der Küken zu halten. Werden diese Dinge in den Auslauf geschüttet, so muß man für deren Trockenbleiben Sorge tragen. Von verschiedenen Seiten werden bedeckte Ausläufe empfohlen, doch ist ein offener Auslauf in jedem vorzuziehen, als in demselben die Küken der wärmenden Sonnenstrahlen nicht verlustig gehen.

Gehen wir nun zu den Hühnern selbst über und betrachten wir, was wir zu Gunsten derselben zu thun, was zu unterlassen haben. Gesundheit, Stärke und gute Qualität sind drei nicht aus dem Auge zu lassende Punkte, die gleichwohl die Rücksicht für den Auslaufsfähigkeit, gleichwohl oder ob sie uns mit Eiern versehen, oder vielleicht als Schlachtküken verkauft werden soll.
Eine oft gehörte Frage ist: „Wieviel Hennen sollen einem Hahn beigegeben werden?“ Die Antwort richtet sich nicht nur nach der Art des Geflügels, sondern auch darnach, ob dasselbe in Freiheit oder eingesperrt gehalten wird. Werden die Küken in Freiheit gehalten, so können bei den lebhaftesten Gattungen, als Kampfer, Minorcas, Plymouth Rocks, Hamburgers, Goudans u. d. 12-20 Hennen auf einen Hahn kommen, während man einem Hahn der schwächeren Rassen, wie Brahmans und Cochins nicht mehr als 6-10 Hennen zugeben sollte. Bei eingesperrt gehaltenen Hühnern jeder Art muß die Zahl der Hennen der Größe des Auslaufes angepasst, also entsprechend reduziert werden.
Die zu Brut- und Aufzuchtswenden zu verwendenden Hühner sollten nicht zu jung aber auch nicht zu alt sein; auch acht man darauf, daß zur Verjüngung guter Küken, Hahn und Hennen nicht blutsverwandt sein dürfen. Der Spruch: „Gleiches bringt gleiches hervor“ gilt wie überall, so auch bei der Geflügelzucht; deshalb ist es Pflicht des Züchters, darauf zu achten, daß die zur Zucht auszuwählenden Küken schon möglichst viele jener guten Eigenschaften besitzen, welche man bei

der Nachkommenschaft zu erzielen wünscht. Wer bezüglich des Gefieders helle Hennen von einem dunklen Hahn begatten läßt, kann fast sicher sein, daß deren Küken jene mittlere Gefiederfärbung aufweisen werden. Deshalb suche man die einer Hanne anhaftenden Fehler durch den Hahn gut zu machen.
Wo nicht genügend Raum zur Verfügung steht, sollte man die Aufzucht von eigenen Hühnern unterlassen; derjenige Züchter, welcher nicht völlig gesunde Stämme zur Aufzucht verwendet und sie auch nicht gesund erhalten kann, wird auch nur sehr wenig Erfolg haben. Es gibt keine jungen Küken, welche bei unrichtiger Behandlung mehr zu Krankheiten geneigt sind, als zu dem Zeitpunkt, wo sie völlig ausgewachsen sind, nicht beständig geübt, werden selten gute Leger.
Jene Züchter aber, denen genügend Raum und Mittel zur Verfügung stehen, sollten das zu Gebote stehende vollständig ausnützen, denn die Geflügelzucht ist heutzutage ein sehr rentabler Nebenberuf der Landwirtschaft.

2. Die Mehrzahl der jungen Hühner, Küken und Gänse.

geben ein, weil sie sich vielfach auf dem Boden erkälten und davon Gicht und Durchfall bekommen; viele fallen auch den zahlreichen Feinden des Geflügels zum Opfer. Eine entsprechende große Kiste, auf der Vorderseite mit Drahtgitter oder Rattenverschlag abgeschlossen und auf dem Boden mit warmer Streu von Heuballen bedeckt, ist geeignet, solche Schäden zu verhüten.

Vermischtes.

* Berlin, 2. April. In vergangener Nacht fanden die Schupsteine im Thiergarten einen Mann, dessen Kleider in Flammen standen. Die nähere Beschäftigung ergab, daß der Mann sich durch einen Revolverbeschuß in die Herzgegend selbst getödtet. Hierbei wurden durch die ausströmenden brennenden Gase die Kleider entzündet. Der Unbekannte war vollkommen entkleidet.
* Ein falkischer Thaler aus edlem Silber wurde bei der Gasse der Reichsbankstelle in Erfurt an dem Münzgeschloß A. gepöschelt, trägt die Jahreszahl 1887 und ist preiswerth. Die Münzstätte „Soll mit uns“ ist schlecht eingraviert. Bei dem geringen Silberwerthe des Thalers, welcher zur Zeit nur ca. 1,65 Mark beträgt, bleibt dem Fälschungsünger immer noch lohnender Ueberzucht.

* Mentone, 1. April. Seit 48 Stunden wüthet in der prachtvollen Hauptstraße, der Via Cassa, ein heftiger Brand, welcher erst nachts localisirt werden konnte. Das mit dem größten Luxus ausgestattete Hotel d'Angleterre sowie fünf andere Paläste sind total eingeeäschert. Der angerichtete Schaden wird auf 7 Millionen Lire geschätzt. 19 Personen sind verletzt worden, von denen 3 gestorben sind.

Telegraphische Depesche der „Neu-Creuzen“.

H Brüssel, 2. April. Gestern Abend begaben sich circa 1000 Arbeiter im Zuge vom Volkshaufe nach dem Stadthaus. An der Spitze des Zuges befanden sich die sozialistischen Abgeordneten Vandervelde, Ansele, Laurant u. d. Nach dieser Kundgebung fanden 6 große Meetings statt, bei welchen auf die Regierung und auf die Gensdarmarie geschimpft wurde. Die Bürgergarde, welche conquirent war, konnte gegen Mitternacht entlassen werden.

E Neuair, 2. April. Zwischen den Arbeitern und den Fabrikbesitzern ist eine Verhängung erzielt worden und wird dieselbe heute in einer Generalversammlung der Arbeiter gutgeheißen und überall die Arbeit wieder aufgenommen worden.

F London, 2. April. Die hiesigen Blätter veröffentlichten ein Telegramm aus Shanghai, wonach Li-Hung-Tschang der chinesischen Regierung mitgeteilt hat, daß Japan folgende Bedingungen stellt. 400 Millionen Jüen Kriegsentschädigung, Abtretung der Insel Formosa und eines südlichen Theiles der Mandchurie. Li-Hung-Tschang ist entschlossen, eher die Unterhandlungen mit Japan abzubrechen, als die südliche Mandchurie abzutreten. Der „Standard“ verzeichnet ein Gerücht, welches gestern Abend in den Bändergängen des Unterhauses circulierte, wonach Frankreich eine Konferenz einberufen beabsichtigt, um über die ägyptische Frage und die zukünftige Regierung Mesopotams zu entscheiden.

Fruchtpreise zu Neuß vom 3. April.

Weizen, kleiner Winter	13 90
„ engl. 1. Qual.	12 90
„ 2. Qual.	12 10
„ 3. Qual.	10 80
„ 4. Qual.	9 80
Gerste (Winter)	14 —
„ Sommer	13 —
Buchweizen 1. Qual.	14 —
„ 2. „	13 —
Safer	11 00
Raps 1. Qual.	19 75
„ 2. „	18 75
Wesel (Hühner)	7 —
Kartoffeln	—
(Alles die 100 Kilo)	—
Heu	4 50
Roggenstroh	26 —
Weizenstroh	24 —
Preise unbenutzt.	—

Rübsöl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fass) 46 50
Rübsöl per 100 Kilo (ohne Fass) 48 —
Geräuchertes Del per 100 Kilo 3. A. höher als Rübsöl.
Preisänderung per 100 Kilo 78 —
Weizen-Vorrath 00 a 100 Kilo —
Kleie a 60 Kilo —
Rübsöl und Kuchen unbenutzt.

Getreide und Produkte.

* Köln, 2. April. (Kantische Preissteigerungen.) Weizen vorr. hiesiger 13,00—13,50 B., fremder 13,00—15,00 B., Roggen vorr. hiesiger 11,00—11,50 B., fremder 12,50—13,50 B. Safer hiesiger 11,50—12,25 B., fremder 12,00—14,00 B. (Alles die 100 Kilo und ohne Fass.)
Rübsöl die 100 Kilo mit Fass in Eisenband vorrathig in Partien von 5000 Kilo 48,50 B., Mai 46,50 B., 46—47, Oct. 47—48, 46,50 C. Unbenutzt.
Butter 2. April. Marktpreis (Durchschnittspreis). Butter 2,00—2,20 das Kilo, Eier 1,60—1,80 das Kilo, Erdnüsse 1,00—1,20 das Kilo, Rindfleisch 1,00—1,20 das Kilo, Schweinefleisch 1,00—1,20 das Kilo, Kalbfleisch 1,00—1,20 das Kilo, Schmalz 1,00—1,20 das Kilo, Speck 1,00—1,20 das Kilo, Fleisch 1,00—1,20 das Kilo, Fisch 1,00—1,20 das Kilo, Obst 1,00—1,20 das Kilo, Gemüse 1,00—1,20 das Kilo, Pilze 1,00—1,20 das Kilo, Gewürze 1,00—1,20 das Kilo, Kräuter 1,00—1,20 das Kilo, Beeren 1,00—1,20 das Kilo, Nüsse 1,00—1,20 das Kilo, Samen 1,00—1,20 das Kilo, Holz 1,00—1,20 das Kilo, Stein 1,00—1,20 das Kilo, Kiesel 1,00—1,20 das Kilo, Schiefer 1,00—1,20 das Kilo, Marmor 1,00—1,20 das Kilo, Glas 1,00—1,20 das Kilo, Porzellan 1,00—1,20 das Kilo, Keramik 1,00—1,20 das Kilo, Metall 1,00—1,20 das Kilo, Leder 1,00—1,20 das Kilo, Textilien 1,00—1,20 das Kilo, Papier 1,00—1,20 das Kilo, Druck 1,00—1,20 das Kilo, Buch 1,00—1,20 das Kilo, Musik 1,00—1,20 das Kilo, Kunst 1,00—1,20 das Kilo, Wissenschaft 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Literatur 1,00—1,20 das Kilo, Geschichte 1,00—1,20 das Kilo, Geographie 1,00—1,20 das Kilo, Naturwissenschaften 1,00—1,20 das Kilo, Medizin 1,00—1,20 das Kilo, Recht 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1,00—1,20 das Kilo, Ethik 1,00—1,20 das Kilo, Politik 1,00—1,20 das Kilo, Ökonomie 1,00—1,20 das Kilo, Pädagogik 1,00—1,20 das Kilo, Psychologie 1,00—1,20 das Kilo, Soziologie 1,00—1,20 das Kilo, Anthropologie 1,00—1,20 das Kilo, Ethnologie 1,00—1,20 das Kilo, Linguistik 1,00—1,20 das Kilo, Philologie 1,00—1,20 das Kilo, Historie 1,00—1,20 das Kilo, Archäologie 1,00—1,20 das Kilo, Paläontologie 1,00—1,20 das Kilo, Zoologie 1,00—1,20 das Kilo, Botanik 1,00—1,20 das Kilo, Mineralogie 1,00—1,20 das Kilo, Geologie 1,00—1,20 das Kilo, Astronomie 1,00—1,20 das Kilo, Meteorologie 1,00—1,20 das Kilo, Kosmologie 1,00—1,20 das Kilo, Philosophie 1,00—1,20 das Kilo, Theologie 1,00—1,20 das Kilo, Religion 1

Anechtsteden.
In der Anechtsteden findet Frei-
tag den 5. d. Mts.,
fest der 7 Schmerzen
Mariä,
Morgens 7 1/2 Uhr hl. Messe statt.
An allen Freitagen ist Nachmittags
die Kirche für die Pilger geöffnet.
Warrant
Straberg-Anechtsteden.

Bekanntmachung.
Die durch die Ausnahmen von dem
Verbot der Sonntagsruhe (R.-G.-B.
S. 12 ff. vorgeschriebenen Ansätze
nebst den von den Gewerbetreibenden
zu führenden Verzeichnissen, sowie die
übrigen Formulare zur Ausführung
der am 1. d. Mts. in Kraft getre-
tenen Vorschriften der Gewerbeord-
nung sind im Verlage von Fr.
Kortkamp, Berlin-Charlottenburg
20, erschienen.
Neuß, den 2. April 1895.
Der Bürgermeister:
Tilman.

**Land-Verpachtung
zu Kaarst.**
Am Dienstag den 9. April cr.,
Nachmittags um 3 Uhr,
sollen im Wirtshause von Wirtsh.
Wenz zu Kaarst:
circa 31 1/2 Morgen Ge-
meinde- und Gemein-
land, gelegen im
Landenburgerbroich,
auf weitere neun Jahre par-
zellenweise gegen Bürgschaft ver-
pachtet werden.
Die Bedingungen liegen auf dem
hiesigen Bürgermeisterei zur Ein-
sicht offen.
Kaarst, den 1. April 1895.
Der Bürgermeister:
Golz.

Verpachtung.
Die Verpachtung des hiesigen
Gemeinde- und der sonstigen
nach der Ernte dieses Jahres pach-
los werden. Gemeindegut
wird in der bisherigen Eintheilung
auf weitere neun Jahre, beginnend
am Donnerstag den 4. April
und nächstmaligen Freitag den
5. April, Vormittags 9 Uhr,
im hiesigen Wirtshause hierdurch
öffentlich.
Die Wiesen sind auch besonders
günstig gelegen für die Drischten
Orten, Rothausen, Hemmerden und
Capellen. Es wird begonnen mit
der Verpachtung der zunächst
Rothausen belegenen Parzellen (sog.
III. Klasse). Dann gelangen zur
Anstellung die Grundstücke in der
Richtung nach dem Gemeindegut
auf Hemmerden zu; hiernach die
Parzellen um den Hofbusch bis nach
Lützenbroich und die Garten- und
Landparzellen zu Lützenbroich und
nächst die zu Langwaden belegenen
Grundstücke.
Wevelinghoven, d. 24. März 1895.
Der Bürgermeister:
Schmitz.

**Schweine-Verkauf
zu Wevelinghoven.**
Am Montag den 8. April cr.,
Mittags 12 Uhr,
läßt Herr Wilhelm Koenigs zu
Dreunen beim Wirtsh. Broegel-
mann zu Wevelinghoven:
30 Stück hochtragende
Schweine, holländische
Rasse,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
versteigern.
Wevelinghoven. G. Beder.

**Schweine-Verkauf
zu Alrath.**
Am Dienstag den 9. April cr.,
Mittags 1 Uhr,
läßt Herr Wilhelm Koenigs zu
Dreunen beim Wirtsh. Broegel-
mann zu Alrath:
20 Stück hochtragende
Schweine, holländische
Rasse,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
versteigern.
Wevelinghoven. G. Beder.

**Die besten und billigsten
Drucksachen
jeder Art,
liefert in kürzester Frist die
Buch- und Steindruckerei von
E. Pandreyer,
Crefelderstrasse 55.
Düsseldorf-Heerstraße schöne
Wohnungen zu vermieten.
Näheres bei M. Simons.**

Herm. Steinberg Nachf.

Neuss, Büchel 24, Neuss,

beehrt sich den Empfang einer aussergewöhnlich reichhal-
tigen Collection

Pariser Modell-Hüte

sowie den Eingang sämtlicher Neuheiten der Putz-
branche ergebenst anzuzeigen.

Gleichzeitig erlaube ich mir zu bemerken, dass mein
Atelier von einer Direktrice, allererste Kraft, geleitet wird,
so dass ich in der angenehmen Lage bin, auch dem ver-
wöhntesten Geschmack in jeder Richtung gerecht zu werden.

Herm. Steinberg Nachf.

Billigste Bezugsquelle

von **Pianos, Orgeln und Harmoniums**

Jacob Lorenz, Neuss und Solingen,

Vertreter der Firmen: Uebel & Leckleiter, Heilbronn, Schindmayer, Stuttgart, Hagel & Cie., Dresden,
Kaufmann, Coblenz, sowie die Harmoniumfabriken Deutschlands und Amerikas.

Sep. Pianinos mit Resonanz-Notenschrank.
Garantie für alle Instrumente 10 Jahre!
Gebrauchte Pianinos werden in Zahlung genommen und sind solche zum Selbstkostenpreis stets kauf-
und mietweise auf Lager.

Alle Reparaturen und Stimmungen prompt und billig!
Pollern der Pianinos unter Garantie! — Preisocourante gratis!

Waarenhaus Gebrüder Hartoch,

Düsseldorf,
17-19 u. 20 Bolkerstrasse 17-19 u. 20,
empfiehlt seine

Special-Abtheilung

fertiger Herren-
und Knaben-Garderobe.

Anerkannt grösste Auswahl
solider gutsitender Fabrikate zu sehr billigen Preisen.

Grosses Lager in
glatten Tuchen, Buxkins u. Cheviots,
sowie

englischen, französischen und
deutschen Neuheiten.

Anfertigung nach Maass
unter Garantie für guten Sitz.

Elegante Herren-Anzüge 45 Mark
nach Maass von . . . an.

Malz - vorzüglich lösend, ange- nehm schmeckend, hilft sicher gegen Husten u. Heiserkeit. Cachou

In Neuss allein zu haben in Dosen à 10 und 25 Pfg. in der
Einhorn-Apotheke von H. Boers.

400 Ctr. Rüben

zu verkaufen.
Th. Krausen,
Billerhof bei Okerath.

Eine Bettstelle, ein Säulenofen
billig zu verkaufen. Okerath, 77.

Bettstelle mit Matratze u. neuer
Glaschrank stehen billig zu ver-
kaufen. Rheinvallstr. Nr. 19.

Lanker Bunkelfamen,

aus nur bestmühten Rüben ge-
züchtet, Ctr. 35 Mark, à 10 40 Pfg.
Garantie für hohe Reinkraft.
J. M. Simons,
Nieders bei Braunweiler.

Ein Pferd steht zu verkaufen bei
Hermann Baum, Gleich.

Ein tücht. braves Mädchen für
Küche u. Haushaltung gleich gesucht.
Frau Roz, Grimlinghausen.

Nic. Francken,

Weinhandlung, Neuss,
empfiehlt garantirt reine
Moselweine p. Fl. M. 0,65-3,00
Rheinweine " " 0,70-5,00
Deutsche Rothweine " 0,80-1,50
Franz. do. " 1,00-3,00
Morgenweine p. Fl. " 1,50-3,00
Tokayer f. mod. " 0,70-2,50
Deutschen und französischen Cognac
Champagner M. 2,50-4,50
Deutschen u. französischen Cognac
per Literflasche M. 2,25-5,00.
Weine u. Cognac in Gebinden billiger.

Agenten Reisende

und Platz-Vertreter für neuartige
Holzverleumdung u. Zalusien bei hoher
Provision gesucht von

Klemt & Hanke,

Göhlenau,
(Post-Friedland, Bez. Breslau).

Nachweislich größte und leistungs-
fähigste Fabrik dieser Branche (mit
Dampf- u. Wasserkraft). Un-
ter Fabrikat ist 6mal prämiirt mit
gold. und silb. Medaillen, sowie
1889 Weltausstellung Melbourne
(Kupfer) Tausende von Referenzen
maßgebender Persönlichkeiten
sind zu Diensten.

Fusschoeller's Magen-Cognac

ist eine Specialität unter d.
Bitterliquoren.
Begründet von viel.
pract. Aerzten.
Mild, fein aromatisch, ange-
nehm schmeckend. Zu Pansch-
wie Limonadabereitung gleich-
vorzüglich. Als Zusatz zu Ei-
mit Zucker sehr stärkend.
In Neuss in ganz u. halb.
Flaschen zu haben bei

J. Mohren, Droguerie.

Ferner in vielen Restaurants,
Cafés u. Wirthschaften.
Alleiniger Fabrikant und Er-
finder: Robert Fusschoeller,
Kaldenkirchen a. d. holl.
Grenze.

Ein junges, geb. Mädchen, aus
guter Familie, sucht Stelle als Stütze
der Haushaltung od. zu einz. Dame.
Gef. Off. unt. Lit. G. S. 40
erbeten an die Exp. d. Blg.

Einem geehrten Publikum von Neuss
und Umgegend zur gefälligen Kenntniss-
nahme, daß ich mit dem heutigen Tage ein

Tuch- und Maassgeschäft

in Herren- und Damen-Confection

errichtet habe.

Mit dem Bestreben, stets die neuesten Muster
in Stoffen wie Schnitt einer verehrten Kundsch.
zu bieten, werde ich streng reelle und prompte Be-
dienung verbinden.

Meine seitliche langjährige Thätigkeit im H.
van Guder'schen Geschäft als erster Zu-
schneider bietet die Gewähr für tadellosen Sitz.

Indem ich ein verehrliches Publikum um gütigen
Aufspruch ersuche, zeichne

ergebenst

Fr. Vogels,

Büchel 4.
Neuss, den 1. April 1895.

Frühjahrs-Ausverkauf

in sämtlichen Sorten Conserve, als: Erbsen, Spar-
gel, Bohnen, Frühl., Preiselbeeren, Pfäumen, Riz-
pikel, Gurken und Zwiebel.

in nur bekannter besserer Qualität, so lange Vorrath reicht, zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

B. Barfuss, Krämerstrasse 11.

Düsseldorfs größtes Spezial-Geschäft

in
Herren- und Knaben-Garderoben

G. Hettlage,

Klosterstrasse 47, empfiehlt Klosterstrasse 47,

Knaben-Anzüge
in Boufen und Mittel-Jagou,
in Tricot, Cheviot u. Burglin,
von Nr. 2, 3, 4, 5, 6-15.

Knaben-Anzüge
mit gefütterter Jacke, fester
und lofer Weste,
von Nr. 6, 8, 10, 12-20.

Knaben-Anzüge
in hartem Burglin, solide und
elegant gearbeitet, mit langer
und langer Hose,
von Nr. 8, 10, 12, 14-25.

Barfuss- und
Jünglings-Anzüge
1- und 2reihig, ganz neue
Jagons, in modernen Stoffen,
v. Nr. 10, 12, 14, 16, 18, 20-30.

Grösste Auswahl in Communicanten-Anzügen,
einzelnen schwarzen Röcken und Geh-Röcken, schwarzen
Röcken und Geh-Röcken. Einzelne Burglin-Jagons
von 6 Mark an. Hausjagons. Burglin-Hosen von Nr.
3-18. Hosen und Westen von Nr. 10 an.

Bis zum Umzug in meinem Neubau Klosterstr. 41
10 Prozent Rabatt.

Größere Parthie
la. holl. Bollharinge, 1/2 Lo,
billigst abgegeben bei
Herm. Monheim, Neuss, Markt 36

Extrajahrten

während der Ueberschwemmung.
Düsseldorf-Geerd und zurüd.
Abfahrten Düsseldorf an der Lande-
brücke der Segermann'schen Dampfer.

Nach Geerd:
7, 9, 11, 1, 3, 5, 7 Uhr.
Abfahrten von Geerd:
6, 8, 10, 12, 2, 4, 6 Uhr.

Fahrtpreis: Einfache Fahrt 30 Pfg.
Hin und zurüd 50 "

Cretschmar & Co.,
Dampfschiffahrts-Ges. m. b. H.

Eine gut erhaltene Kuhlarve,
ein guter Fug, 2 Eagen und ein
Krisak mit Linkeisen zu verkaufen.
Die Exp. jagt wo.

Tonhallen-Verein Neuss.

Den Aktionären zur Mittheilung,
daß pro 1894 eine Dividende nicht
zur Auszahlung gelangen kann.
Der Vorstand.

Gesellschaft Schützenlust.

Heute Mittwoch, Abends 8 1/2 Uhr:
General-Versammlung
beim Mitgliede August Räder,
Kapitelstrasse.

Tages-Ordnung:
1. Veränderung der Statuten,
2. Umänderung der Schießordnung,
3. Eröffnungsschießen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Verlegte meine Wohnung
von Holheim nach Neuss,
Breite- und Mittelstrassen-Ecke,
und empfehle allen Deconomen und
Wärtern mein Latrinen-Geschäft.
Fässer stehen zum Einpflanzen bereit.
Heinrich Ritterbach.